

PLUS:
40
SEITEN

EXTRA: BADEN-WÜRTTEMBERG

Land des **Wassers**

Unterwegs in
Baden-Württemberg
– eintauchen in nasse
Welten, wandern und
radeln an Bächen
und Flüssen, erholen
in Thermen und Bädern



Reisemagazin

*Zusammenarbeit mit Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg &
Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH Baden-Württemberg*

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist ein Plätschern und Rauschen, ein Fließen und Tropfen, ein Sprudeln und Glucksen, ein Wogen und Perlen – in Baden-Württemberg ist das Wasser allgegenwärtig. In diesem Magazin tauchen wir ganz tief ein und zeigen Ihnen Reisen rund ums wertvolle, wunderbare, erfrischende Nass. Wir brechen auf zu Wanderungen und Radtouren an Donau und Neckar. Und machen zwischendurch Pause, um Wasser zu trinken (oder auch mal Wein). Wir entdecken flüssige Schätze auf der Schwäbischen Alb. Wir erkunden die felsigen Schluchten des Schwarzwaldes. Wir bestaunen Was-

serfälle und faszinierende Wasser-Phänomene. Wir werden aktiv am Bodensee. Wir baden bei jeder Gelegenheit. Und wir entdecken die Wohltaten gesunder Thermalquellen. In Baden-Württemberg, dem Bäderland Nr. 1 in Deutschland, ist es nie weit bis zum nächsten nassen Erlebnis. Ob Sie nun abtauchen, sich abkühlen, etwas trinken oder einfach nur den Anblick genießen wollen – hier finden Sie Urlaubsziele, die mit allen Wassern gewaschen sind. Willkommen im Wasserreich!

Ihr Redaktionsteam

Hingucker
Einfach schön:
der Brühlbach
bei Bad Urach

TITEL: TWBW / CHRISTOPH DUEPPER; EDITORIAL: BAD URACH TOURISMUS / TORSTEN CLEMENT

IMPRESSUM Herausgeber: Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart, © 2024 Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart, Publisher: Barbara Groscurth, Redaktion und Grafik: Relevance GmbH, 20459 Hamburg. Dieses Gratis-Extra entstand in Zusammenarbeit mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg & der Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH Baden-Württemberg und ist in den Ausgaben ADAC Reisemagazin Nr. 201 und outdoor 8/2024 als Beilage erschienen. ADAC Reisemagazin Markenlizenz der ADAC Medien und Reise GmbH, München.

I N H A L T

6 *Das Flüstern der Gewässer*
Wandern auf der Schwäbischen Alb, Wellness in Beuren und Bad Urach

14 *Auf zwei Rädern durchs Wasserreich*
Die Schwäbische Alb mit dem Rad entdecken – an rauschenden Flüssen, auf Rundtouren und Fernradwegen

18 *Vom Rauschen der Bäche*
Wandern im Schwarzwald, Wasser-Tasting in Bad Peterstal-Griesbach, abtauchen in den Thermen von Badenweiler und Bad Bellingen

26 *Wenn ich den See seh ...*
Am Ufer und auf dem Wasser: Erlebnisse am Bodensee

28 *Entlang des Neckars*
Auf dem Neckarsteig an den Flanken des Flusses wandern, auf dem Neckartal-Radweg vorbei an Burgen

32 *Salz und Sole*
Wellness in Bad Schönborn

34 *Auf den Spuren des Wassers*
Nasse und erfrischende Entdeckungen

40 *Stuttgart sprudelt*
Die Stadt der Brunnen und der Bäder

42 *Wasser-Wissen*
Zahlen und Fakten rund ums Wasser

Baden-Württemberg



Land des Wassers



Aktiv unterwegs
Der Bodensee lässt sich auch per Rad erkunden

FOTO: APPELHOF RIHRENBACH / DIETMAR DENGER

Schöne Schleife
Bei Gutenstein legt
sich die Donau in
die Kurve

Das *Flüstern* der Gewässer

Tauchen Sie ein in das Herz der Schwäbischen Alb, wo uralte Gewässer und traumhafte Pfade zu einer Reise durch Geschichte, Natur und Kultur einladen – und wohltuende Quellen Erholung schenken

Jeder Schritt ist eine Zeitreise. Die Schwäbische Alb ist ein offenes Buch der Erdgeschichte. Fossilien sind Zeugen längst verschwundener Meere, sie führen uns zurück in eine Zeit, in der Dinosaurier die Erde beherrschten. Einige dieser Schätze sind heute in Museen zu bestaunen, doch die wahre Magie entfaltet sich beim Streifen durch die Natur selbst. Ob im Biosphärengebiet, im von einem Meteoriteneinschlag geformten Steinheimer Becken oder im Donautal, wo sich der größte Fluss Europas in die Tiefe zurückzieht – die Alb hält unzählige Entdeckungen bereit.

Einst unter einem tropischen Meer gelegen, bildete sich das heutige Hochplateau, dessen markante Kante – der Albtrauf – Wanderer mit unvergleichlichen Ausblicken belohnt. Verborgen in ihrem Schoß birgt die Schwäbische Alb ein Labyrinth aus geheimnisvollen Höhlen, geschaffen vom unablässigen Werk des Wassers.

Der Albsteig: Klassiker des Weitwanderns

Immer wieder an der spektakulären Albtraufkante entlang führt der Albsteig (HW1) auf über 350 Kilometern von Donauwörth bis Tuttlingen über die Schwäbische Alb. Der Albtrauf ist die nördliche Steilstufe der Schwäbischen Alb, entlang derer sich unzählige Aussichtspunkte mit einzigartigen Fernsichten aneinanderreihen. Auch laden über 60 prädikatisierte Rundwege ein, nicht nur die Hochebene der Schwäbischen Alb zu entdecken, sondern auch „tief einzutauchen“.

Wasserwege

In den felsigen Falten der Schwäbischen Alb, dort, wo die Zeit selbst zu verweilen scheint, zeigt das Wasser seine ganze erzählerische Kraft. Zwei lebensspendende Flüsse,

Fossilien als Zeugen einstiger Meere und die Donau, die sich in die Tiefe zurückzieht: Die Schwäbische Alb hält unzählige Entdeckungen bereit

Donau und Neckar, umarmen diese Landschaft, prägen ihr Antlitz und weben ein Netz aus Geschichten.

Die Donau: Ein Fluss zwischen Verschwinden und Wiederkehr

Die Donau durchmisst seit Urzeiten diese Landschaft, ein ewiger Fluss, der seine Spuren im Karst hinterlässt. Der 2857 Kilometer lange Strom verbindet Kulturen und Länder miteinander und durchzieht das Obere Donautal wie ein silbernes Band. Zwischen Tuttlingen und Sigmaringen hat sie sich tief ins Juragestein eingegraben und dabei eine Welt aus tiefen Schluchten, schroffen Felswänden und leuchtenden Klippen erschaffen. An ihrer Seite finden sich Zeugen der Zeit: das Kloster Beuron und das majestätische Schloss Sigmaringen. Doch es ist die Donauversickerung bei Immendingen, die die Besucher in Staunen versetzt – hier taucht der Fluss in das geheimnisvolle Unterreich der Schwäbischen Alb ein, um wenige Kilometer weiter erneut das Licht der Welt zu erblicken.

Der Neckar: Freiheitsliebender Strom des Albvorlands

Der Neckar darf im Albvorland noch fließen, wie er will. So mäandernd bahnt er sich seinen Weg durch waldreiche Täler und malerische Städte wie Rottweil, Rottenburg am Neckar, Tübingen und Nürtingen.

Auf den Spuren des Wassers

Das Wandern auf der Schwäbischen Alb ist eine Hommage an das Was-

ser und seine unermüdliche Gestaltungskraft. Über 90 Prädikatswege durchziehen diese Landschaft und offenbaren eine Welt aus spektakulären Aussichtsfelsen, verwurzelten Pfaden, sonnigen Streuobstwiesen und türkisblauen Quelltöpfen.

Kulinarische Entdeckungen

Man sagt den Schwaben einen gewissen Erfindungsreichtum nach. Hier kann man ihn schmecken. Alblamm, Alblinsen, Albbüffel, Albschnecken – es sind die besonderen Köstlichkeiten, die man hier oben pflegt. Unbedingt probieren! Lust und Durst auf mehr? Dann sei ein Besuch in der Bierkulturstadt Ehingen empfohlen, in der Klosterbrauerei Zwiefalten oder manch lokaler Brauerei. Zum Wohl ist sogar ein Bierwanderweg in Ehingen an der Donau ausgeschildert.

Weitwandern:

Eine Reise zu sich selbst

Wer die Schwäbische Alb intensiver kennenlernen möchte, für den sind die sechs Prädikats-Mehrtagestouren geeignet. Ob auf dem herausfordernden Albtraufgänger oder Donaubergrändweg, dem beruhigenden Besinnungspfad, über die sonnenverwöhnten Wacholderheiden des Albschäferwegs oder entlang der malerischen Mischung aus Albtraufkante und Donautal auf dem Donau-Zollernalb-Weg – Weitwandern auf der Alb ist ein Versprechen von Freiheit, ein tiefes Durchatmen.

Wasser als Wohltat

Wasser gehört hier auch zu den Bodenschätzen. In Bad Urach sprudelt es heiß aus der Erde. Man sagt, es sei erhitzt durch den schwäbischen Vulkan. Auch an anderen Orten dringt es an die Oberfläche. Insgesamt acht Thermal- und Heilbäder bieten sich an – einfach reinlegen



Naturerlebnis
Wandern auf dem Donau-Zollernalb-Weg beim Gespaltenen Felsen

Gerne besucht
Die Burgruine Reußenstein oberhalb von Neidlingen liegt auf der Filsursprung-Runde



Wandertipps

Filsursprung-Runde

Die junge Fils gibt den Weg vor zu sagenhaften Ausblicken wie von der mystischen Ruine Reußenstein oder zu verträumten Hohlwegen im Aulal. Ein Abstecher zur Scherthöhle lohnt sich auf diesem Qualitätsweg der Löwenpfade. Eine Runde Natur pur!

14 km; 256 Hm; 4 Stunden

Donauversinkung

Wenn die Donau einfach verschwindet – auf diesem Premiumwanderweg der DonauWellen lässt sich neben dem einzigartigen Naturphänomen der Donauversickerung auch noch der See des Vulkans Höwenegg entdecken.

12,8 km; 225 Hm, 4 Stunden

Donaufelsengarten

Schöner Premiumwanderweg der DonauFelsenLäufe durch das malerische Kohltal mit wunderbaren Ausblicken auf die Donau durch eine wilde Felslandschaft.

8,5 km; 240 Hm; 3,5 Stunden

hochgeklautert

Ein Highlight der 21 Prädikatstouren der „hochgehberge“: Die Rundtour führt die Wandernden entlang der idyllischen Lauter durch leise Natur vorbei an einem kleinen Wasserfall hoch zur Ruine Wartstein, von der sich die durch das Tal schlängelnde Lauter wunderbar betrachten lässt.

10,9 km; 260 Hm; 3,5 Stunden

Mehr Wege auf albwandern.de

und die Quellen genießen, die auf der Schwäbischen Alb seit Urzeiten sprudeln.

Bad Urachs flüssige Schätze

Am Fuße des Albtraufs, mitten im UNESCO-Biosphärenreservat und im Geopark Schwäbische Alb, lädt die romantische Fachwerkstadt Bad Urach zu einem erholsamen Wander- und Wellness-Urlaub ein.

Die „Grafensteige“, ein Quintett von Premiumwanderwegen, und ein Netz weiterer Pfade schlängeln sich durch das Grün der Wälder, über weite Wiesen, vorbei an plätschernden Wasserfällen, geheimnisvollen Höhlen und den Ruinen von Burgen aus längst vergangenen Zeiten und immer wieder zu atemberaubenden Aussichten auf die

Uracher Alb. Jeder Schritt auf diesen Wegen ist wie eine Zeitreise durch eine Landschaft, die Geschichten zu erzählen weiß.

Naturwunder Kalktuff

Im Bereich der tosenden Wasserfälle von Bad Urach hat die Natur über Jahrtausende hinweg einen einzigartigen Schatz geschaffen: den Kalktuff. Hier entwickelt das tanzende Wasser durch einen chemischen Prozess seine kreative Kraft. Es überzieht die Moospolster mit Kalk, Schicht um Schicht, so können meterdicke Ablagerungen entstehen. Man kann dem porösen Gestein Kalktuff förmlich beim Wachsen zusehen. Aber bitte mit respektvollem Abstand, die filigranen Strukturen sind empfindlich.

Donau und Neckar umarmen die Schwäbische Alb. Das Wandern hier ist eine Hommage an das Wasser und seine unermüdliche Gestaltungskraft

Heiße Quelle

Bad Urach birgt auch ein Geheimnis tief unter der Erde: das UrWasser, eine hyperthermale Quelle in 770 Metern Tiefe. Mit einer Temperatur von 61 Grad ist die Quelle eine der heißesten Europas – sie speist die AlbThermen.

Die AlbThermen sind ein Refugium für alle Sinne. Eingebettet in die malerische Landschaft, mit Blick zur Burgruine Hohenurach, laden sechs Innen- und Außenbecken zum Baden im 32 bis 38 Grad warmen Thermal-Mineralwasser ein. Die große Saunawelt der AlbThermen bietet die Wahl zwischen sieben verschiedenen Heißluftbädern von der klassischen finnischen Sauna bis

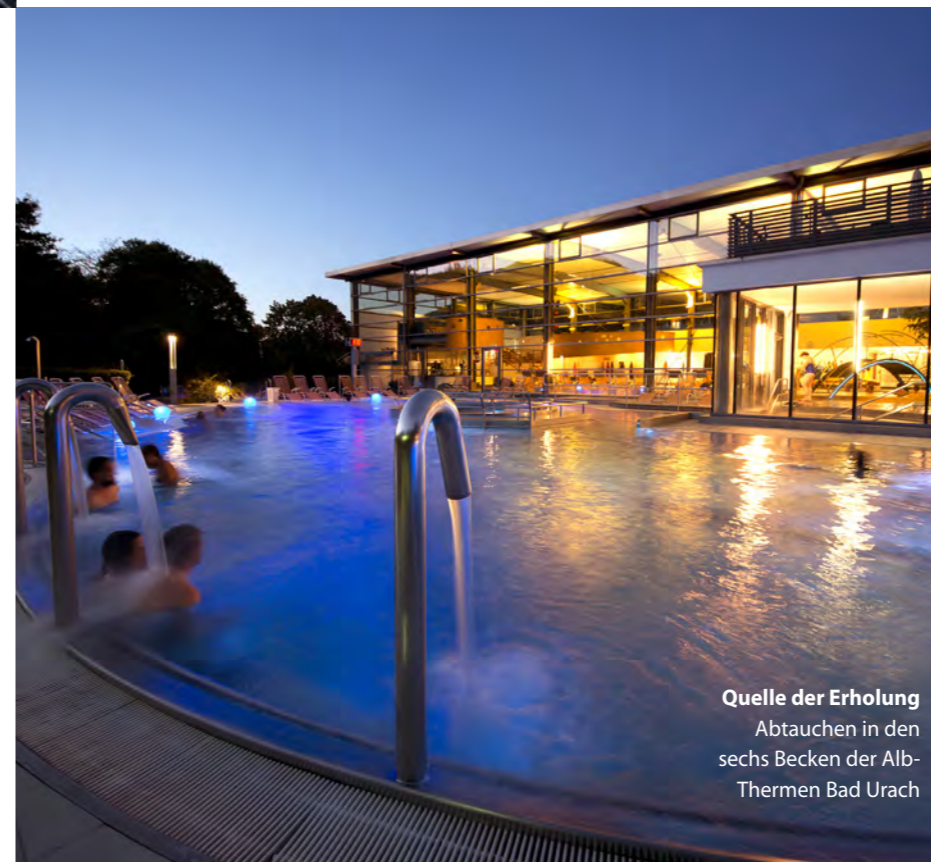
zum Dampfbad. Im weitläufigen Saunahof und auf der großen Sonnenterrasse finden Sie Entspannung und Ruhe.

Beuren – ganz ursprünglich

Beuren, ein kleiner Kur- und Urlaubsort, der den Titel „Staatlich anerkannter Ort mit Heilquellenkurbetrieb“ tragen darf, hat sich seine Ursprünglichkeit bewahrt. Die intakte Landschaft im Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit Bergen und Burgen, Streuobstwiesen und Weinbergen ist Beurens großes Plus.

Quellfrisches Vergnügen

Ein Juwel des Ortes ist die Panorama Therme Beuren, die sich als eines der schönsten Thermalbäder Süddeutschlands einen Namen gemacht hat. Die Therme, die mit fünf Wellness Stars ausgezeichnet ist, wird von der Wilhelms- und der Friedrichsquelle gespeist. Täglich sprudeln hier rund 500.000 Liter Thermalwasser an die Oberfläche und fließen quellfrisch in sieben der acht Innen- und Außenbecken. Massagedüsen, Sprudelliegen, Nackenbrausen, Perleffekt, Aquarelaxing oder der Strömungskanal sorgen für



Quelle der Erholung

Abtauchen in den sechs Becken der AlbThermen Bad Urach

Wasserfallsteig

Bad Urach

Der Wasserfallsteig führt uns auf abwechslungsreichen Pfaden durch die traumhafte Landschaft des UNESCO-Biosphärenreservats Schwäbische Alb zu zwei beeindruckenden Wasserfällen und über steile Pfade mit atemberaubenden Aussichten über die Uracher Alb. Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Maisental P23 am Fuße des Schlossbergs. Von dort spazieren wir entlang des sich schlängelnden Brühlbachs in das gleichnamige Tal hinein. So erreichen wir den Uracher Wasserfall. Das Wasser stürzt hier aus 37 Metern über eine Tuffsteinkante ins Tal. Je nach Wetterlage kann die Wassermenge am Wasserfall zwischen 70 und 420 Liter pro Sekunde variieren. Am Talschluss steigen wir auf einem ausgebauten und mit Treppen versehenen Naturpfad entlang des größten Wasserfalls der Schwäbischen Alb kehrenreich hinauf. Der Weg führt weiter hinauf bis zu den Rutschenfelsen – traumhafte Ausblicke! Auf dem Fohlenhof des Gestüts Marbach erhalten wir Einblicke in das Leben der jungen Pferde. Durch den Wald geht es hinunter zur ehemaligen Kartause Güterstein. Unterhalb der Kapelle liegt etwas versteckt der Gütersteiner Wasserfall. Das Wasser fällt in vielen kleinen Kaskaden in ein eingefasstes Becken. Durch den Wald und über die Streuobstwiesen des Maisentals geht es dann zurück zum Ausgangspunkt. Info: 10 km, ca. 3,5 Stunden, 510 Höhenmeter

Weitere Informationen unter badurach-tourismus.de

Wasser als Wohltat: Täglich sprudeln Hunderttausende Liter Thermalwasser an die Oberfläche und füllen die Becken der Thermalbäder

Abwechslung. Ein typisches Stück Schwäbische Alb kann in der Thermengrotte erlebt werden, die in ihrer Gestaltung einer Tropfsteinhöhle nachempfunden wurde.

Es geht hoch!

Wer es aktiver mag, begibt sich auf eine Wandertour. Beurens prämierte Wege heißen „hochgefestigt“, „hochgehlegen“ und „hochgehniesen“.

Sie gehören zur Wandermarke der „hochgehberge“ und führen durch alborlandtypische Streuobstwiesen, schattige Wälder, sonnendurchflutete Weinberge, vorbei an Vulkanembryonen in reizvoller Landschaft. Entlang der Wege stehen Bänke und Liegen für eine Rast bereit, mit faszinierenden Aus- und Weitblicken zur Burg Teck, vom Beurener Fels und dem Hohenneuffen.

Im Einklang mit der Natur

Auf der Schwäbischen Alb, wo die Flüsse flüstern und die Pfade Geschichten erzählen, offenbart sich eine Welt, in der das Wasser die Landschaft formt und Wanderer begleitet. Hier, zwischen Donau und Neckar, findet sich ein Refugium, das zum Entdecken und Innehalten einlädt – ein Paradies für alle, die im Einklang mit der Natur ihren eigenen Rhythmus finden möchten.

Campertipp

Wohnmobil-Stellplatz in Beuren

Wohnmobilsten freuen sich über den neuen Wohnmobil-Stellplatz. Dieser liegt idyllisch mitten im Grünen und in kurzer Fußdistanz zur Panorama Therme Beuren. Gleich hinter dem Platz verläuft einer von drei Premiumwanderwegen der Wandermarke „hochgehberge“. Auf rund einem Hektar Gesamtfläche finden 58 Wohnmobile Platz – auf 40 Standardplätzen mit einer Größe von 5 m auf 10 m und 16 Komfortplätzen mit 6,50 m auf 12 m sowie zwei Stellplätzen, die barrierearm ausgebaut wurden. Die moderne Infrastruktur umfasst eine Ver- und Entsorgungsbucht, eine WC-Anlage, ein bargeldloses Zahlungssystem und WLAN. Zwei Picknickplätze laden zur Rast in der Natur ein. Der Stellplatz ist ganzjährig geöffnet.

Weitere Informationen unter beuren-tourismus.de



Weinwandern
Auf dem Premiumwanderweg
„hochgefestigt“



Zottelviecher
Begegnung mit Hochlandrindern auf der Tour
„hochgenießen“ bei Beuren

Entspannung

In der Panorama Therme
in Beuren



FOTOS: LONG-NONG HUANG; SCHWÄBISCHE ALB TOURISMUS / L. HUANG; TMBW / GREGOR LENGLE; ALB THERMEN; ANGELA HAMMER (2); PANORAMA THERME / MENDE

Erkunden Sie die Schwäbische Alb per Rad: Wasserwege, Naturwunder und Kulturhighlights erwarten Sie

Auf zwei Rädern durchs Wasserreich

Wasser, so weit das Auge reicht: Große Teile der Schwäbischen Alb waren einst vom Jurameer bedeckt. Heute zeigt sich die Landschaft als abwechslungsreiches Mosaik aus tief eingeschnittenen Canyons wie dem Donautal und Filstal, sanften Wiesen, türkisen Quelltöpfen und geheimnisvollen Versickerungen. Ein Terrain, das Radfahrer zu einzigartigen Entdeckungen einlädt. Das Wasser erfrischt, begleitet und gibt Rätsel auf.

Viele der Radtouren rund um das Hochplateau der Schwäbischen Alb teilen eine Gemeinsamkeit: Sie folgen den Flüssen, die das Bild und die Geschichte der Region wesentlich geprägt haben – vom Neckar im Norden über die Donau im Süden bis zu Kocher, Jagst und Brenz im Osten. Sie alle bilden ein lebendiges Geflecht aus Wasserwegen. Entlang dieser Flüsse blühen Kultur, Gastronomie und Lebensfreude – zu entdecken auf der Genießer-Flusstour.

Fernradwege

Berg-Bier-Tour

Zwei Tage lang durch idyllische Flusstäler und hinauf auf die Schwäbische Alb radeln. Unterwegs eröffnen sich Blicke auf herrliche Landschaften, Wälder und Felder, auf denen auch das Getreide wächst, das später in der Berg Brauerei verarbeitet wird. Von der Brauerei aus führt der Rundweg nach Münsingen und zu Sehenswürdigkeiten, wie den Höhlen der Eiszeitkunst, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, und dem Blautopf. Außerdem liegen entlang der 115 Kilometer langen Tour viele Biergärten und Gaststuben.

115 km; 750 Hm

Remstal-Radweg

Eine etwa 105 Kilometer lange Erlebnistour mit blühender Weinkultur, eindrucksvollem Fachwerk und idyllischen Streuobstwiesen. Der zur Remstal-Gartenschau 2019 neu überarbeitete Radweg beginnt direkt am Endersbacher Bahnhof in Weinstadt und führt über eine Schlaufe durch die Weingegend über Kernen, Fellbach und Remseck am Neckar. Von dort aus geht's entlang der Rems bis nach Aalen. **105 km; 628 Hm**

Württembergischer Tälerradweg

Auf dem 273 Kilometer langen Württembergischer Tälerradweg passieren Radfahrer in sechs Etappen zwölf Täler. Sie begegnen großer Flussprominenz wie der Donau und der Brenz und inspirierenden Figuren und Vordenkern wie den Modelleisenbahnbauern Märklin, der Schneiderin Margarete Steiff oder dem Löwenmenschen. **273 km; 1307 Hm**

Donauradweg Schnuppertour

Das Filetstück des Donauradweges: Von der Quelle bei Donaueschingen durch das Tal der Jungen Donau im Donaueggländ bis nach Sigmaringen. In Donaueschingen an der Quelle, so paradox dies klingen mag, endet eigentlich die Donau. Denn die Donau ist der einzige europäische Fluss neben der Mosel, deren Kilometrierung stromaufwärts gemessen wird. **92 km; 300 Hm**

Diese und mehr Fernradrouten finden Sie auf komoot.com/collection/2585600 oder auf albradeln.de



Unterwegs
in den Flusstälern von
Neckar, Donau und Rems

Diese Wasseradern schneiden sich nicht nur durch die Landschaften, sondern verknüpfen sie auch miteinander. Auf Tagestouren und Flussradrouten begegnen Radfahrer sowohl herausragenden Sehenswürdigkeiten als auch verborgenen Schätzen, wie sie etwa die Schlichem-Tour und der Lautertal-Radweg bieten.

Rauschende Flussabenteuer

Wer unterwegs Durst bekommt, labt sich vielleicht am Wasser einer der Mineralquellen. Am Ende der letzten Eiszeit versickerten riesige Mengen Gletscherschmelzwasser tief in den Gesteinsschichten der Schwäbischen Alb. Durch eine seltene Erdverschiebung wurde dieses Wasserreservoir in rund 400 Metern Tiefe abgeriegelt – daraus wird nun etwa das Mineralwasser Eiszeit-Quell gewonnen.



Versickerungen und sprudelnde Quelltöpfe, dramatische Durchbrüche und ein Panorama, das den großen Canyons dieser Welt in nichts nachsteht – könnte es sein, dass die wahre Meisterin des „wilden Wassers“ auf der Schwäbischen Alb nicht der von den Kelten ver-

Neckar und Donau, Kocher, Jagst und Brenz: Die Wasseradern schneiden sich nicht nur durch die Landschaften, sondern verknüpfen sie auch miteinander

ehrte Neckar ist, sondern vielmehr die Donau? Sie schlängelt sich majestätisch durch die Landschaft, formt auf ihrem Weg durch die Schwäbische Alb atemberaubende Flusslandschaften, gräbt tiefe Täler und kreiert Naturphänomene, die so einzigartig sind, dass sie fast schon surreal wirken. Von Tuttlingen über Ehingen bis Ulm – mit einem Abstecher nach Blaubeuren – führen die Spuren und Wunder der Donau. Diesen Fluss auf dem Donauradweg zu begleiten, bedeutet, sich auf eine Zeitreise zu begeben, die Millionen von Jahren umspannt. Und das schon bei einer „Schnuppertour“ in zwei Tagen.

Zwischen rauschenden Flussabenteuern und malerischen Radwegen offenbart sich in Blaubeuren ein wahrer Schatz der Natur: der

Blautopf. Diese Karstquelle, verborgen in einem Wald im Urtal der Donau, fasziniert mit ihrem intensiven Türkis, das je nach Laune des Wetters zwischen 240 und 32.000 Liter Wasser pro Sekunde an die Oberfläche zaubert. Ein Ort zum Innehalten und Staunen, der einem Zeit gibt, Eduard Mörikes Dichtermärchen von der schönen Lau zu lesen. Dieses einzigartige Naturphänomen lässt sich ideal auf der E-Bike-Tour „Zur Venus vom Hohle Fels“ entdecken.

Wo Wasser zu Bier wird, da liegt Ehingen. Die Bierkulturstadt an der Donau ist nicht nur für Brauereibesichtigungen, Tastings und Biergärten bekannt, sondern schickt Neugierige in die Natur. Die zweitägige Berg-Bier-Tour von Ehingen nach Münsingen für Radfahrer führt unter anderem ins Urdonautal mit dem UNESCO-Welterbe „Hohle Fels“ oder zu kulinarischen Stopps zwischen Berg und Fluss.

Die Brenz mäandert von der östlichen Alb zur Donau. Ein echtes Flusserlebnis bieten die Radwege in der Region, die die Städte miteinander verknüpfen: Der Brenz-Radweg verläuft von Heidenheim durch das malerische Eselsburger Tal mit seiner berühmten Felsformation der Steinernen Jungfrauen.



Einladend
Tübingen lädt
immer gerne zu
einem Besuch ein

Rundwege

E-Bike-Tour

„Zur Venus vom Hohle Fels“

Die Tour führt durch idyllische Täler, malerische Dörfer und schließlich zum „Hohle Fels“ nach Schelklingen, dem Fundort der berühmten Venus. Wer möchte kann von Schelklingen auch mit dem Zug zurück nach Münsingen fahren.

51 km; 5,25 h; 483 Hm

Schlichem-Tour

Eine Radtour für Genießer mit langen Anstiegen durch das stille Schlichemtal, weiten Blicken und rasanten Abfahrten hinunter ins Albvorland. Start der Tour: Schömberger Stausee

29 km; 3 h; 451 Hm

Vesper-Tour

Die Vesper-Tour mit dem Thema „Regionaler Genuss“ führt am Neckar entlang und durch seine Seitentäler. Die fruchtbaren Täler bildeten über Jahrhunderte die Grundlagen für den Getreideanbau und die Brauereien der Region.

43 km; 3,5 h; 350 Hm

Brenz-Radweg

Vom Ursprung bis zur Mündung in die Donau erleben Radfahrer auf dem Brenz-Radweg eine faszinierende Reise entlang dieses malerischen Flusses. Unterwegs laden idyllische Badestellen zu einer erfrischenden Pause ein.

56 km; 2,75 h; 46 Hm

Lautertal-Radweg

Eine Tour durch das Lautertal, das von der Heinz-Sielmann-Stiftung als Deutschlands Naturwunder ausgezeichnet wurde. Liegewiesen mit Zugang zur Lauter in Bichshausen laden zum Verweilen und Erfrischen ein. Dieser Radweg ist ein Highlight für alle, die unberührte Natur hautnah erleben möchten.

51 km; 4 h; 358 Hm

Diese und mehr Radrouten zum Thema Wasser finden Sie auf komoot.com/collection/2585593 oder auf albradeln.de

Vom *Rauschen* der Bäche



Wasser und *Wandern* im Schwarzwald

Ruhepol
Bei einer Wanderpause
im Schwarzwald ist das
Wasser nie weit entfernt

Tosende Wasserfälle, klare Seen, Flüsse, die sich durch felsige Schluchten schneiden: Das Wasser macht den Schwarzwald zu einem herrlichen Wanderparadies. Und schenkt am Ende eines Wandertages Erholung

Durch dichte Wälder streifen. Zwischen Weinreben schlendern. Gipfel erklimmen. Schluchten durchqueren. Auf Panoramawegen wandeln. Der Schwarzwald – Deutschlands größtes Mittelgebirge – bietet eine faszinierende Vielfalt an Natur und Landschaften. Im Süden steigt die 11.100 km² große Ferienregion im Dreiländereck zur Schweiz und Frankreich bis auf den 1493 Meter hohen Feldberg an.

Die Natur wird hier gut bewahrt. Keine andere Region in Deutschland verfügt über eine solch hohe Dichte an Großschutzgebieten wie der Schwarzwald. Nahezu die gesamte Fläche des Mittelgebirges wird vom Nationalpark Schwarzwald, dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, dem Naturpark Südschwarzwald und dem Biosphärengebiet Schwarzwald abgedeckt.

Fast 24.000 Kilometer gut ausgeschilderte Wanderwege durchziehen die Region, sie werden vom Schwarzwaldverein sorgfältig gepflegt. Von leichten Spazierwegen bis hin zu anspruchsvollen Mehrtagestouren – der Schwarzwald hält für jeden Geschmack und jede Kondition passende Routen bereit.

Qualität auf allen Wegen

Genüsslichen Wanderspaß versprechen die rund 50 „Schwarzwälder Genießerpfade“: Die sechs bis 18 Kilometer langen Premiumwege führen nicht nur durch attraktive Landschaften, sondern locken mit zusätzlichen Genieß-Anreizen – von badi-schem Wein über Schwarzwälder Biere oder Wasser bis zu hochprozentigen „Wässerli“. Dazu kommen elf zertifizierte lange „Qualitätswege“ für mehrtägige Touren und 30 kurze für intensive Tageswanderungen in Deutschlands höchstem Mittelgebirge und im Weinland Baden.

Der Hochschwarzwald ist als „Premium-Wanderregion“ zertifiziert,

das Zweitälterland nördlich von Freiburg und der nördliche Schwarzwald als „Qualitätsregion“ und Bad Peterstal-Griesbach darf als „Premium-Wanderort“ für sich werben.

Wandersinfonie

Ursprünglich und zugleich idyllisch zeigt sich Bad Peterstal-Griesbach. Dort wo die Rench, das Bätenbächle und der Freiersbach durch schmale Täler rauschen und waldreiche Berge des mittleren Schwarzwalds nah zusammenrücken. Hier liegt auf 400 bis 900 Metern Deutschlands erster Premium-Wanderort: Bad Peterstal-Griesbach. Wer die Nationalparkregion Schwarzwald zu Fuß entdecken möchte, begibt sich auf eine der fünf Routen der Schwarzwälder Wandersinfonie: den Wiesensteig für Genussucher, den Schwarzwaldsteig für Weitblicker, den Himmelssteig für Höhenverliebte, den Teufelskanzelsteig für Abenteurer und das Panoramawegle für alle Spazierwanderer.

Abgerundet wird die Schwarzwälder Wandersinfonie in 2024 mit dem Sinfoniesteig. Dieser vereint auf einer Zwei-Etappen-Wanderung die schönsten Highlights der vier Premiumwanderwege in Bad Peterstal-Griesbach. Auf knapp 33 Kilometern und über 1000 Höhenmetern bietet diese Wanderung atemberaubende Weitsichten, idyllische Wasserfälle und weite Wiesentäler mit freiliegenden Streuobstwiesen.

Wasser-Tasting

Das Thema Wasser spielt in Bad Peterstal-Griesbach eine ganz besondere Rolle. Die Rench fließt durch den Ort, zahlreiche kleine Bäche und Wasserfälle begleiten die Wanderer auf den Wegen und dazu sind drei Mineralbrunnenbetriebe in Bad Peterstal-Griesbach ansässig. Sie beliefern die Getränkebrunnen an den Wegen mit dem regionalen

Auf Tour

Fernwanderwege am Wasser

Ein frisches Vergnügen: tagelang durch den Schwarzwald wandern. Ein leichtes dazu, denn für diese Touren wird ein Gepäckservice angeboten.

WasserWeltenSteig

Schon Start und Ziel sind spektakuläre Highlights: Der WasserWeltenSteig führt vom Triberger Wasserfall bis zum Rheinfall in Schaffhausen. Auf dem Weg liegen die Linachtalsperre, der Kirnbergsee, die Gauchach- und die Wutachschlucht und die Schleifenbachwasserfälle. 6 Etappen, 109 Kilometer

Albsteig

Wilde Wassererlebnisse und wundervolle Einblicke in die abwechslungsreiche Alb-tal-Landschaft. Der Wanderweg kommt seiner Namensgeberin auf langen Strecken in Ufernähe entgegen, windet sich aber auch hinauf auf die Höhen beidseits der Alb. 3 (sportliche) oder 5 Etappen, 83 Kilometer

Schluchtensteig

Die abwechslungsreiche Route führt durch urwaldähnliche Schluchtwälder, über gesicherte Steige und Wiesenpfade. Ein wahres Naturparadies für Genusswanderer, die trittsicher und weitgehend schwindelfrei sein sollten. 6 Etappen, 119 Kilometer

Murgleiter

Der Premiumweg führt parallel zum Fluss Murg im nördlichen Schwarzwald von Gaggenau über Gernsbach und Baiersbronn zum Schliffkopf. Nirgendwo sonst sind Gaumen- und Wandergenuss so eng miteinander verknüpft. 5 Etappen, 110 Kilometer

Baiersbronner Seensteig

Rund um Baiersbronn, vorbei an Wasserfällen und Karseen, die wie dunkle Augen in von Gletschern ausgeschliffenen Mulden liegen, hinauf auf aussichtsreiche Gipfel. 5 Etappen, 91 Kilometer

Genießerpfade

... durch Schluchten:

3-Schluchten-Tour

Auf schmalen Pfaden führt dieser Weg durch die Wutach-, Gauchach- und Engeschlucht, vorbei an bizarren Felsformationen, hochaufragenden Felswänden und sprudelnden Wasserfällen. **9,6 Kilometer**

... zu Wasserfällen:

Karlsruher Grat

Schluchtenromantik in den sagenhaften Edelfrauengrab-Wasserfällen trifft auf alpine Gefühle beim Klettern über den Karlsruher Grat. **12,5 Kilometer**

Wasserfallsteig

Erfrischende Tour mit zwei Naturwasserfällen: dem Fahler Wasserfall und dem Todtnauer Wasserfall (dem höchsten Naturwasserfall von Baden-Württemberg). **12,4 Kilometer**

... an Flüssen:

Der Teinacher

Ein Weg durch das Teinachtal, entlang wildromantischer Bachläufe und direkt an der Teinach. **12,1 Kilometer**

Durbacher Weinpanorama

Zum Wasser gesellt sich auf dieser Tour der Wein. Eine Einkehr zu einem Glas Riesling auf der Terrasse von Schloss Stauffenberg wird empfohlen. **15,3 Kilometer**

... zu Seen:

Mummelsee-Hornisgrindepfad

Der Pfad führt, vorbei an Himmelsliegen mit Aussichten nach Seebach und ins Rheintal, bergan bis zum sagenumwobenen Mummelsee. **6,7 Kilometer**

Feldbergsteig

Die Aufstiegs mühe wird bei guter Witterung mit Fernsicht auf die Vogesen und die Schweizer Alpen belohnt. Der Steig führt auch zum Ufer des Feldsees (der Karsee ist allerdings kein Badesee). Trittsicherheit erforderlich. **12,4 Kilometer**

Alle Infos zu den Wegen, GPX-Tracks und Karten gibt es bei Schwarzwald Tourismus unter Tel. +49 761 896460, wandern-schwarzwald.info

Mineralwasser. Zahlreiche Genussstationen machen die Wanderung zu einem noch schöneren Erlebnis.

Wer noch mehr über die verschiedenen Mineralbrunnenbetriebe und ihre Mineralwässer erfahren möchte, hat in diesem Jahr die Chance bei einem Wasser-Tasting in Bad Peterstal-Griesbach dabei zu sein. Dort erfährt man mehr über die Gewinnung, Herstellung und Inhaltsstoffe der Mineralwässer aus Bad Peterstal-Griesbach. Und schmeckt beim Wasser-Tasting: Wasser ist nicht gleich Wasser!

Immer weiter

Zu den schönsten Mehrtagesrouten in der Ferienregion zählen der Albsteig Schwarzwald, der Schluchtensteig, die Murgleiter, der Baiersbronner Seensteig, der Zweitälersteig und natürlich der Westweg. Er ist nicht nur durch sein stolzes Alter ein Mythos, er ist mit rund 288 Kilometern auch der längste der drei Schwarzwald-Längswege. 2007 wurde er den Bedürfnissen moderner Wanderer angepasst, teilweise verlegt und zum „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ umgestaltet. Er beginnt in Pforzheim am Nordrand des Schwarzwalds, gabelt sich am Titisee in eine westliche und eine östliche Route und endet jeweils in Basel, wo die Länder Deutschland, Frankreich und Schweiz aufeinandertreffen.

Wild: der Schluchtensteig

Mit immer neuen Überraschungen wartet der Schluchtensteig auf. Naturnahe Felspfade und Wurzelwege in urwaldähnlichen Schluchtwäldern, gesicherte Steige sowie Wiesenpfade

Ideen für kleine Abenteuer

Picknick-Box

Ein besonderes Erlebnis ist die Schlemmerbox in der urigen Haberer Hütte am Premiumwanderweg Wiesensteig. Feinste regionale Köstlichkeiten mitten in der Natur, ganz ohne Schleppe. Der aromatische Schwarzwälder Schinken fehlt dabei genauso wenig wie Omas Kirschklotzer.

Nachts in der Wildnis

Direkt am Premiumrundwanderweg Himmelssteig liegt das Trekkingcamp „Himmelsterrassen“ mit drei großen Holzplattformen für das eigene Zelt

und stille Forstwege machen den Reiz der abwechslungsreichen Route aus. Ein wahres Naturparadies für Genusswanderer, die trittsicher und weitgehend schwindelfrei sein sollten. Für die Wanderung eignet sich die Zeit von Mai bis Oktober am besten. Die letzte Etappe gilt als die schönste, sie ist wildromantisch. Zunächst beginnt sie sanft und lieblich. Doch dann rücken die Talflanken der Wehraschlucht dichter zusammen und werden steiler. Bis zu 200 Meter hoch bauen sich die felsigen Bannwaldhänge über dem in der Tiefe schäumenden Fluss auf. Immer wieder bieten sich Tiefblicke. Mit etwas Glück kann man dort Gämsen in den Steilwänden beobachten.

Wasser schafft Welten

Neuestes Mitglied bei den 24 Mehrtagesrouten im Schwarzwald ist der WasserWeltenSteig: Der grenzüberschreitende Weg verbindet über rund 109 Kilometer „Deutschlands höchste Wasserfälle“ in Triberg mit Europas größtem Wasserfall, dem Rheinfall bei Schaffhausen in der Schweiz. Er hält alles an Naturgenüssen bereit, was den Schwarzwald und das benachbarte Schaffhauserland ausmacht – Berge, Wälder, Weidewiesen und Schluchten, Aussichtstürme mit Fernsichten bis in die Schweizer Alpen und als häufiger Begleiter: Wasser.

Wer wandert, möchte natürlich auch einkehren und die regionale Küche genießen. Dabei darf man sich auf die berühmte Kirschtorte, die Schwarzwaldforelle oder das Schwarzwälder „Vesperbrett“ freuen, das gerne mit einem kühlen Bier genossen wird.

inkl. Bio-Toilette und Feuerstelle.

Das Microadventure für alle Altersklassen: übernachten mitten in der Wildnis, Lagerfeuer am Abend und Sternschnuppen zählen in der Nacht.

Abenteuerspielplatz Natur

Familien finden in Bad Peterstal-Griesbach den Abenteuerspielplatz Natur direkt vor der Haustür. Ob Urlaub auf dem Bauernhof oder eine Wanderung über den Pirschpfad, ob spannende Märchenschatzsuche oder auf Spurensuche mit der Entdeckerweste – alles ist möglich.



Wildes Paradies

Der Schluchtensteig führt durch die Wutachschlucht



Kaskaden

Über sieben Fallstufen tosen die Triberger Wasserfälle



Idyllisch
Badenweiler liegt
eingebettet inmitten
von Wald und Reben

Fast 24.000 Kilometer gut ausgeschilderte Wanderwege durchziehen die Region, sie werden vom Schwarzwaldverein sorgfältig gepflegt

Wanderorte mit Service

Besonderen Service für Wanderer und eine kompetente Beratung bieten die „Schwarzwälder Wanderorte“ mit ihren zertifizierten Wandergastgebern. Die Wanderorte haben eine spezielle „Wander-Infostelle“ mit Experten, die individuell auf die Bedürfnisse und die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Wanderer eingehen und entsprechende Tourentipps geben können. Außerdem können bei den Infostellen Schwarzwald-Rucksäcke und Wanderstöcke ausgeliehen werden. Daneben halten die Infostellen Natur- und Pflanzenführer bereit.

Bad Bellingen

Ganz im Süden des Schwarzwalds liegt Bad Bellingen, umgeben von Weinbergen und direkt am Rhein im sonnigen Markgräflerland. Die Gegend wird auch wegen ihrer Weine als Genießerregion geschätzt. Bekanntester Wein ist der Gutedel, beliebtester Rotwein der Spätburgunder. Auf den Weingütern sind Gäste jederzeit willkommen.

Herzstück von Bad Bellingen sind der Kurpark und die Balinea Thermen, die mit einem der besten Thermalwässer Deutschlands für ihre gesundheitsfördernde Wirkung bei Wellness- und Therapiegästen beliebt sind. Im Sommer, am letzten Samstag im Juli, findet im Kurpark jedes Jahr das traditionelle und beliebte Lichterfest statt, bei dem der Park von Tausenden Lichtern erleuchtet wird. Dieses Jahr gibt es ein Jubiläum: Am 27. Juli wird das 50. Lichterfest gefeiert!

Vom Kurpark aus erreicht man einen wunderschönen Aussichtsteg: Wer hier Halt macht, steht über dem Rhein wie auf einer Theater-

bühne, der Blick weitet sich über die Flusslandschaft. Im Ortsteil Hertingen liegt das Landhaus Ettenbühl mit einem über sieben Hektar großen englischen Garten. Mit viel Liebe zum Detail wurden über 20 Themengärten gestaltet, die individuell oder bei einer Gartenführung besichtigt werden können.

Das Oberrheinische Bäder- und Heimatmuseum in Bamlach, einem weiteren Ortsteil von Bad Bellingen, führt durch verschiedene Jahrhunderte des Heilbadens und zeigt die Geschichte des Bäderbetriebs von den Römern bis heute. Frisch erholt geht es auf zur Wallfahrtskapelle Maria Hügel, oberhalb von Bamlach zwischen dem Ort und der Römerstraße. Von hier aus hat man einen wunderschönen Blick über den Rhein auf die Vogesen.

Badenweiler

Auf der Sonnenseite des südlichen Schwarzwalds gelegen, bietet Badenweiler ein mildes Heilklima, die ausgezeichnete badische Küche, das nahe gelegene Elsass und die idyllischen Weinberge des Markgräflerlands.

Wander-, E-Bike- und Radtouren führen durch die blühende Natur, ein Spaziergang auf den Panoramawegen rund um Badenweiler oder durch den Kurpark belohnt mit herrlichen Aussichtspunkten am Vogesenblick und der Burg Baden. Wer sich nach Erholung sehnt, findet in Badenweiler seinen Lieblingsplatz.

Zum Beispiel unter den altherwürdigen Mammutbäumen im Kurpark. Badenweiler ist eine wahre Gesundheitsoase. Kuranwendungen, moderne Therapien, fernöstliche Lehren, Wellness – im Heilbad Badenweiler gibt es viele Möglichkeiten, sich etwas Gutes zu tun.

Im Mittelpunkt von Badenweilers gesundem Angebot steht die Cassiopeia Therme, die mit Thermalwasser aus der Römerquelle gespeist wird. Die Römer entdeckten das heilkräftige Thermalwasser Badenweilers und bauten eine großartige Badeanlage. So etablierten sie eine Spa-Kultur, die noch heute – über 2000 Jahre später – in Badenweiler Bestand hat. Heute badet man gleich neben der antiken Badruine stilvoll in der Cassiopeia Therme in einer 1000 m² großen Badelandschaft.

Wasser als Wohltat

Abtauchen in Bad Bellingen und Badenweiler: Beide Orte bieten Wellness und Erholung in Thermalbädern.

Bad Bellingen

Balinea Thermen

Sein Prädikat Heilbad verdankt Bad Bellingen den Balinea Thermen, die mit einem der besten Thermalwässer Deutschlands für ihre gesundheitsfördernde Wirkung bei Wellness- und Therapiegästen beliebt sind. Ein wunderbarer Rückzugsort mit zahlreichen gesundheitsfördernden Wirkungen ist die Totes-See-Salzgrotte, die mit ihrer salzhaltigen Luft und ihrem beruhigenden Farbenspiel zu einer tiefen Entspannung einlädt.

bad-bellingen.de

Badenweiler

Cassiopeia Therme

Zur 1000 Quadratmeter großen Badelandschaft gehören der Saunabereich mit Blick in den Kurpark, ein Römisch-Irisches Bad und eine Wellnessoase mit Verwöhnangeboten aus Orient und Okzident. Auf seinem langen Weg zur artesischen Quelle in Badenweiler sammelt das Wasser wertvolle Mineralstoffe. Kombiniert mit der wohltuenden Wärme ist das Baden darin entspannend und eine echte Wohltat bei Rücken- und Gelenkschmerzen, Stress und Erschöpfungszuständen.

badenweiler-tourismus.de



Wohltuend
Die Balinea Therme
in Bad Bellingen ist ein
wunderbarer Rückzugsort

FOTOS: CHRIS KELLER; SASCHA HÖTZ; SCHLÜCHTENSTEIG SCHWARZWALD / KLAUS HANSEN; SCHWARZWALD-BAAR-KREIS / THOMAS BICHLER; BADENWEILER TOURISMUS / SPIEGELHALTER; BADE- UND KURVERWALTUNG BAD BELLINGEN

Wenn ich den See seh...

Der Bodensee ist nicht nur Deutschlands größter See, er zählt auch zu den schönsten. Wer hier Urlaub macht, wird vom Wasser magisch angezogen



FOTOS: APFELHOF RIHRENBACH / DIETMAR DENGER; FLORIAN TRYKOWSKI

Hinein ins Meer der Möglichkeiten! Nein, es muss kein Sprung ins kalte Nass sein. Es gibt viele Arten, den Bodensee zu genießen – auf dem Wasser oder vom Ufer aus, zu Fuß, mit dem Rad oder einem Schiff. Ganz entspannt oder sportlich aktiv.

Wassererlebnisse: Vielfalt zwischen Wellen und Ufer

Ein herrliches Bild, wenn im Sommer die Boote mit weißen und bunten Segeln über das Wasser gleiten und bei Föhnwind die Schweizer Alpen das passende Panorama bilden.

Am Bodensee verschmelzen Wassererlebnisse mit der malerischen Kulisse der umliegenden Natur. Doch die Weite des Sees ruft nicht nur nach stiller Betrachtung, sondern lädt ein, aktiv erkundet zu werden. An Bord eines Ausflugsschiffes die Ruhe genießen oder sich sportlich betätigen – der Bodensee bietet für jeden Geschmack das Richtige. Die Wassersportarten reichen von Segeln und Stand-Up-Paddling über Schwimmen bis hin zu Tauchen – hier wird jeder Tropfen zu einem Abenteuer.

Regelmäßige Ausflugs-, Rund- und Linienfahrten führen zu fast allen Sehenswürdigkeiten. Elegant gleitet die „Hohentwiel“, ein historisches Dampfschiff, übers Wasser. Überall glänzt poliertes Messing, in den Salons aus Kirschbaumholz und Mahagoni weht noch der Geist des Kaiserreichs. Durch die Bullaugen hindurch sind die roten Schaufelräder zu sehen, die sich auf beiden Seiten des Maschinenraums unermüdlich im Wasser drehen. Als Passagier bewegt man sich in einer anderen Zeit und darf für Stunden den Rest der Welt vergessen.

Mit dem Elektroschiff „MS Insel Mainau“ hat die Bodensee-Schiffahrt (BSB) zudem eine klimafreundliche Ära eingeläutet.

Radfahren: Entdeckungsreisen auf zwei Rädern

Durch verwinkelte Gassen, vorbei an historischen Bauwerken, Streuobstwiesen und Weinbergen, durch atemberaubende Naturlandschaften und wilde Wälder, über Berggrücken oder zu den schönsten Aussichtspunkten und in all die reizvollen Bodensee-Orte, von denen jeder seinen ganz

eigenen Charakter hat: Ein gut erschlossenes Radwegenetz rund um den Bodensee bietet Gelegenheit für zahlreiche Touren. Immer dabei: ein einmaliges Alpenpanorama.

Der Bodensee-Radweg, eine der beliebtesten Radstrecken Europas, führt an malerischen Ufern entlang und durch charmante Ortschaften. Die 260 Kilometer lange Tour offenbart in jeder Kurve ein neues Kapitel der Region und lässt sich in fünf oder acht Tagesetappen fahren.

Die Apfelradrunde (ca. 40 km) führt an Obsthöfen und Apfelplantagen vorbei – unterwegs laden die Hofläden zum regionalen Einkaufserlebnis ein.

Die „Drei-Länder-Tour“ mit Schiff und Rad ist eine Gelegenheit, Grenzen spielerisch zu überwinden. Von Lindau über Rorschach in die Schweiz, dann weiter nach Bregenz in Österreich verbindet diese Route Kulturen und Landschaften. Im Sommer: Badekleidung nicht vergessen!

Wandern: Auf den Spuren von Natur und Geschichte

Liebliche Landstriche, tiefe Schluchten und Tobel, Streuobstwiesen, Viehweiden und Spielplätze, wildromantische Ruinen und verwunschene Waldpfade wechseln sich auf den „Bodensee LandGängen“ mit spektakulären Ausblicken auf den Bodensee ab. Die Rundwanderwege bieten aktive Erholung fernab des touristischen Trubels.

Der Premiumwanderweg „See-Gang“ verbindet auf schönste Wanderweise die Städte Überlingen und Konstanz miteinander und führt dabei auf 53 Kilometern und mehreren Etappen zu den landschaftlichen und kulturellen Höhepunkten des Überlinger Sees.

Wann ist die beste Wanderzeit? Im Frühling zur Blütezeit oder im Spätsommer und Herbst, wenn das reife Obst an den Bäumen hängt.

Unser Tipp: Eine Rad- oder Wandertour lässt sich auch wunderbar mit einer Schifffahrt kombinieren – um die Strecke abzukürzen, als Ergänzung für eine abwechslungsreiche Tour, als Erholung zwischendurch. Oder einfach, um den See und seine Ufer aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Weitere Informationen unter echt-bodensee.de



Zeit für ein Picknick!

Pause im Grünen

Umgeben von Natur, mit Blick auf den glitzernden See, werden regionale Köstlichkeiten zum Genuss. Entdecken Sie idyllische Picknick-Plätze zwischen Weinbergen und Obstplantagen, an romantischen Uferabschnitten oder in verträumten Parks. Ausgewählte Anbieter am Bodensee bieten Picknick zum Mitnehmen an.

Überlinger Picknick-Rucksack

Gemeinsam mit der Vinogreth bietet die Tourist-Information Überlingen ein Gesamtpaket. Dazu gehören ein liebevoll gepackter und vollständig ausgestatteter Picknick-Rucksack mit köstlichen Leckereien, ein guter Tropfen Wein und Tourenvorschläge zu besonderen Genussplätzen.

Picknick im Weingut

Genuss zwischen Reben: Das Weingut Haug stellt Picknick-Körbe mit gutem Wein und regionalen Leckereien zusammen.

Picknick auf dem XXL-SUP

Wie wäre es, mitten auf dem See in aller Ruhe zu frühstücken? Das geht auf einem Stand-Up-Paddleboard in XXL-Größe. Dazu gibt es einen Sonnenschirm, Liegestühle, einen reichlich gefüllten Picknick-Korb – und das Abenteuer beginnt.

Weitere Informationen unter echt-bodensee.de/picknick

Erfrischung
Wanderschuhe
ausziehen und die
Füße im Bach
kühlen – herrlich!



Der Fluss ist ein treuer Begleiter – auf dem Neckarsteig folgen Wanderer seinem Lauf, Radfahrer durchqueren auf dem Neckartal-Radweg steigungsarm den Norden Baden-Württembergs

Entlang des Neckars



Genussvoll Rad fahren auf dem Neckartal-Radweg bei Nürtingen

In deinen Tälern wachte mein Herz mir auf zum Leben“, sinnierte einst Hölderlin. Heute scheint der einst wilde Neckar durch Staustufen gezähmt und sein Tal wird von Schiffen, Bahn und Autos durchkreuzt. Doch eine greifbare Magie haftet dem Flusstal noch immer an. Das Neckartal zwischen Heidelberg und Bad Wimpfen ist und bleibt ein Mythos, spürbar auf Schritt und Tritt.

Neckarsteig – an den Flanken des Flusses

Wer auf dem Neckarsteig die Flanken des Flusslaufs erwandert, auf sonnigen Felsen und alten Burggemäuern ruht, durch weite Wälder und offene Wiesen streift und dem verschlungenen Strom beim Fließen zusieht, der kann einen großartigen Natur- und Kulturraum erkunden – und gleichwohl sich selbst entdecken.

Formenschatz

Zwischen Heidelberg und Bad Wimpfen windet sich der Qualitätswanderweg Neckarsteig auf knapp 127 Kilometern durch die abwechslungsreiche Landschaft. Der Neckarsteig verläuft aber nicht nur an den Flanken des Flusses; er pendelt durch Wald und Wiesen, durchquert den Naturpark Neckartal-Odenwald, berührt die schönen Buntsandsteinhöhen und die sanfteren Muschel-

kalkhügel, führt in Bachauen und Schluchtwälder hinein und zeigt den ganzen Formenschatz des unteren Neckartals. Man trifft auf historisch gewachsene Kulturlandschaften, blickt auf Streuobstwiesen oder, wie an der Burg Hornberg, auf eine 1500-jährige Weinbautradition.

Von Burgen und Fluss Schleifen

Wie Perlen mittelalterlicher Baudenkmäler sind Burgen und Burg ruinen am Fluss entlang aufgereiht. Diese steinernen Zeitzeugen erzählen von der Ära der Stauferkönige und laden zu einem imaginären Ritt durch die Geschichte ein. Auch befestigte Städte entstanden, allen voran die Kaiserpfalz in Bad Wimpfen. Die Ursprünge des Heidelberger Schlosses liegen ebenfalls in der Stauferzeit, die Burg fiel jedoch an die Wittelsbacher.

Der Neckar selbst, einst wild und ungezähmt, präsentiert sich heute als sanfter Begleiter der Wanderer. Bei Hirschhorn, Dilsberg oder Gundelsheim umspülen idyllische Fluss Schleifen den Weg: Aufgrund der Seitenerosion mäandriert der Neckar, bildet steile Prallhänge und flache Gleitufer. Mitunter wurden alte Mäander wieder abgeschnürt; als erhabene Kuppen zeugen Umlaufberge von trocken gefallen Neckarschleifen.

Historische Städte und kulinarische Entdeckungen

Neben der natürlichen Schönheit stehen die historischen Städte und Dörfer am Wegesrand im Mittelpunkt. Heidelberg mit seinem berühmten Schloss, die Kaiserpfalz Bad Wimpfen oder die Vierburgenstadt Neckarsteinach bieten nicht nur kulturelle Highlights, sondern auch kulinarische Genüsse. In den lokalen Gasthäusern und Weingütern können Wanderer sich mit regionalen Spezialitäten wie frischer Forelle oder Gerichten aus Grünkern stärken.

Neckartal-Radweg

Die Geschichte Baden-Württembergs lässt sich auch mit dem Rad erkunden: Genießer und Entdecker werden auf dem Neckartal-Radweg glücklich. Deutschlands kontrastreichster Flussradweg führt auf 370 km von dem Neckarursprung in Villingen-Schwenningen am Rande des Schwarzwalds bis nach Mannheim zur Mündung in den Rhein. Er durchquert die Erlebniswelten „Ursprünglicher Neckar“ (165 km), „Weinseliger Neckar“ (100 km) und „Romantischer Neckar“ (105 km).

Highlights am Wegesrand

Die Qualitätsradroute begeistert nicht nur mit betörenden Tälern, beeindruckenden Steillagen-Weinbergen und

Neckarsteig

Auf und ab in neun Etappen

Die insgesamt 127 Kilometer des Neckarsteigs lassen sich in neun Etappen aufteilen. Etliche Höhenmeter geht es hinauf und hinab, gutes Schuhwerk und eine passende Ausrüstung sind angeraten. Die Beschilderung ist durchgängig vorhanden, daher ist es (fast) unmöglich, sich zu verlaufen.

Infos – digital!

30 Sehenswürdigkeiten am Neckarsteig zwischen Heidelberg und Bad Wimpfen sind mit QR-Codes ausgestattet. Wer den Code per Handykamera einscannet, erhält nähere Informationen zum Objekt direkt auf sein Smartphone.

Weiter mit Bahn und Schiff

Acht der neun Start- und Zielorte der Einzeletappen sind an S-Bahn und/oder Bahn angeschlossen. Problemlos lassen sich daher auch nur Teilstrecken erwandern. Eine ist durch einen Ruftaxiverkehr angeschlossen. Oder man legt eine Verschnaufpause auf einem Schiff ein und lässt sich eine Strecke über den Neckar fahren.

Wanderpass

Den kostenlosen Wanderpass erhält man als Download auf der Homepage des Neckarsteiges, bei allen Tourist-Infos, den örtlichen Gemeindeverwaltungen sowie bei den offiziellen Stempelstellen entlang des Steiges. Mit dem Pass im Rucksack (oder auf dem Smartphone) wandert man entlang des Neckarsteiges und lässt sich bei den rund 60 Partnerbetrieben, die auf der Rückseite des Passes aufgeführt sind, den Pass abstempeln. Wer in mindestens zehn von zwölf Gemeinden Stempel gesammelt hat, erhält vom Neckarsteig-Büro die Wandernadel mit einer Urkunde.

Weitere Informationen unter neckarsteig.de



Weinlandschaft Mit dem Rad vorbei an Reben auf dem Neckartal-Radweg

romantischen Burgen, sondern auch mit zahlreichen Erlebnissen und Einkehrmöglichkeiten.

Wer auf dem Neckartal-Radweg unterwegs ist, sollte sich Zeit nehmen, den wahren Neckarursprung im mystischen Moor zu entdecken. Und auf den Spuren weltberühmter Dichter und Denker wie Hölderlin, Schiller und Mark Twain Neckarpoesie zu erleben. Oder in Kesslers Hofbar, der ersten Sektellerei Deutschlands, eine prickelnde Pause mit Blick auf die Esslinger Burg einzulegen. Die Marbacher Schillerhöhe und das „Außen-Antiquariat“ in Hohenneck sind wahre Paradiese für Literaturliebhaber. In einer urigen Besenwirtschaft einen Trollinger trinken, Maultaschen essen und mit dem Tischnachbarn über Gott und die Welt schwätzen.

Ursprünglicher Neckar

Naturverbunden: So präsentiert sich der Neckartal-Radweg auf seinen ersten rund 165 km von der Neckarquelle bei Schwenningen bis nach Esslingen, kurz vor den Toren Stuttgarts. Wer dem Bächlein folgt, das im Schwenninger Moos seinen Ursprung hat, erlebt, wie es sich zum stattlichen und schiffbaren Fluss entwickelt. Zunächst schlängelt sich der Weg durch den tief in die Hochebene zwischen Schwarzwald und Schwäbische Alb eingeschnittenen Neckar-Canyon. Kurz vor Tübingen weitet sich das Tal zu einer sanften Hügellandschaft.

Ein historisches Städtchen präsentiert sich malerischer als das andere. Vom „begehbaren Geschichts-

Keine andere Region in Deutschland wartet mit einer so beeindruckenden Dichte an Burgen, Ruinen und Schlössern auf

buch“ in der ältesten Stadt Baden-Württembergs, Rottweil, über die hoch gelegene Altstadt von Horb bis hin zur Hölderlinstadt Nürtingen.

Es lohnt sich, am Wasserschloss Sulz-Glatt innezuhalten, einer der ältesten und besterhaltenen Schlossanlagen in Baden-Württemberg. Genießer flanieren durch die vier Museen und gönnen sich ein Stück der berühmten Kirschtorte im Café gegenüber.

Ebenfalls auf dem Weg liegt Esslingen am Neckar, die Stadt der 800 Denkmäler. Die älteste Fachwerkhäuserzeile Deutschlands und „Klein Venedig“ sind nur zwei der sehenswerten Attraktionen.

Weinseliger Neckar

Weingenuss für alle Sinne verspricht die Erlebniswelt „Weinseliger Neckar“ – und der gute württembergische Tropfen ist allgegenwärtig. Entlang des Radweges lässt sich das imposante Kulturgut Steillagen-Weinbau bewundern, in den regionaltypischen Besenwirtschaften und Weingütern klingt der Tag mit einem guten Glas Wein aus.

Highlights der Tour sind eines der ältesten Weinbaugebiete Deutsch-

lands, Weinstädte wie Heilbronn, Stuttgart und Esslingen, Biergärten und urige Besenwirtschaften direkt am Neckartal-Radweg. Zehn zertifizierte „Weinsüden Weinorte“, die Aushängeschilder des Weintourismus in Baden-Württemberg, liegen direkt an der Strecke und erwarten die Radreisenden mit traditioneller Weinkultur.

Romantischer Neckar

Malerische Landschaft, geschichtsträchtige Städte und auf jedem Hügel eine imposante Burg: Auf seinen rund 105 km von der historischen Staufferstadt Bad Wimpfen bis zur Neckarmündung in Mannheim taucht dieser Abschnitt des Neckartal-Radweges tief in die Geschichte der Kurpfalz ein.

Während sich der Neckar hier in großen Schleifen seinen Weg in die hügelige Landschaft des Odenwaldes bahnt und immer weiter in Richtung Rhein fließt, tauchen oben auf den Bergen mehr und mehr imposante Bauten auf, die von einer längst vergangenen Zeit künden. Keine andere Region in Deutschland wartet mit einer so beeindruckenden Dichte an Burgen, Ruinen und Schlössern auf.

Das kulturelle Highlight des „Romantischen Neckars“ ist zweifellos die historisch bedeutsame und heutzutage angenehm lebendige Stadt Heidelberg mit ihrer grandiosen Schlossruine und ihrer verwinkelten Altstadt.

Angekommen



FOTOS: BARBARA WÄGNER, GNTRW / MAXIMILIAN SEMSCH; GNTRW / ADRIAN WENIG; TOMMY HETZEL

Eine Möglichkeit, die Perspektive zu wechseln, bietet die Neckarschiffahrt – einfach auf die Weiße Flotte umsteigen und den „Romantischen Neckar“ von Eberbach nach Heidelberg vom Wasser aus erleben.

Spannendes Ziel: Mannheim

Weltoffen und bunt zeigt sich Mannheim – das Ziel nach der letzten Etappe des Neckartal-Radweges. Hier mündet der Neckar in den Rhein. Beide Flüsse schlängeln sich durch die City. An ihren Ufern finden sich viele erholsame Oasen. Eine davon ist der Neckarstrand, wo man an sonnigen Tagen und lauen Abenden mit Blick aufs Wasser in Liegestühlen und Hängematten entspannen kann. Weitläufige Wiesen am tiefblauen Rhein laden zum Picknicken ein, während die Sonne durch die Zweige blinzelt.

Doch vorher gilt es, die Quadratestadt – Mannheim wurde als Planstadt mit Schachbrettmuster nach den Idealen der Renaissance entworfen – und ihre einzigartige Mischung aus urbanem Flair, Erfindergeist und kultureller Vielfalt zu entdecken.

Das Mannheimer Schloss gilt als eine der größten Barockresidenzen Europas. Im gastronomischen Angebot der Quadratestadt macht sich der Schmelztiegel der Kulturen, die hier zuhause sind, bemerkbar. Neben Sternerestaurants bietet Mannheim gemütliche Cafés, kultige Kneipen genauso wie schicke Bars.

Der Wasserturm ist das Wahrzeichen der Stadt und die größte Liebe aller Mannheimer und Mannheimerinnen. Er fasziniert mit Wasserfontänen und romantischen Flanierwegen. Mit „STADT.WAND.KUNST“ ist eine Open-Air-Galerie für internationale Street-Art entstanden. Zudem schaffen die Kunsthalle Mannheim und die Reiss-Engelhorn-Museen wichtige Plattformen für wegweisende und bewegende Kunst.

Der Luisenpark gilt als eine der schönsten Parkanlagen Europas. Hier kann man sich in Gondolettas auf dem Kutzerweiher treiben lassen oder eine echte chinesische Teezeremonie erleben.

Neckartal-Radweg

entdecken. erleben. genießen.

Immer am Fluss entlang führt der Neckartal-Radweg nahezu steigungsfrei vom Neckarursprung im Schwenninger Moos bei Villingen-Schwenningen bis in die Quadratestadt Mannheim, wo sich der Neckar mit dem Rhein vereint.

Die mit vier Sternen zertifizierte ADFC-Qualitätsradroute Neckartal-Radweg, insgesamt 370 km lang, durchquert drei Erlebniswelten: 1. „Ursprünglicher Neckar“ (165 km), 2. „Weinseliger Neckar“ (100 km), 3. „Romantischer Neckar“ (105 km). Die Strecke lässt sich in acht Tagesetappen aufteilen.

Weitere Informationen und kostenlose Rad-Erlebnis-Karte unter neckartalradweg-bw.de

Mannheim

Mannheim, die grüne Metropole

Mannheim, mit gleich zwei Flüssen im Herzen der Stadt, ist eine echte Oase. Zahlreiche Rheinauen, weitläufige Parkanlagen und Promenaden am Fluss sorgen für Urlaubsfeeling. In Mannheim kann man aus dem Zentrum heraus durch Waldgebiete zum Strand spazieren. Auf einer Fläche, die fast so groß ist wie die Mannheimer Innenstadt, entstehen auf den ehemals militärisch genutzten Flächen FRANKLIN und TAYLOR zwei neue Stadtteile, die in Sachen Ökologie und Städtebau wegweisend sind.

Weitere Informationen unter visit-mannheim.de

Salz und Sole

Inmitten der malerischen Landschaft des nördlichen Badens befindet sich ein Ort, der das Wohlbefinden in den Mittelpunkt stellt: Bad Schönborn mit seinem Thermarium Wellness & Gesundheitspark. Hier gibt ein Bad in wohltuend warmer, natürlich mineralisierter Sole „Auftrieb“ für Körper und Seele

Bekannt für seine wohltuenden Thermalwässer, bietet Bad Schönborn eine Oase der Entspannung und Regeneration. Hier, wo die Natur ihre Schätze großzügig teilt, findet man in der einzigartigen Kombination von Salz und Sole eine Quelle der Erholung.

Salz – das weiße Gold der Erde – brauchen wir zum Leben. Aber Salz kann viel mehr. Das Bad Schönborner Thermal-Solewasser, das aus großer Tiefe heiß aus der Erde sprudelt, enthält von Natur aus viele Mineralien. Wohltemperiert wird es ohne weitere Zusätze in die Becken des Thermarium Wellness- & Gesundheitsparks geleitet.

Wer hineintaucht, spürt nicht nur die wohltuende Wärme, sondern

auch einen angenehmen Schwebefekt. Dieses Floating-Erlebnis lockert die Muskeln, fördert die Tiefenentspannung und versetzt die Besucher in einen Zustand purer Gelassenheit.

Doch die Wohltaten von Salz und Sole beschränken sich nicht nur auf das Wasser. Ein Salzpeeling im Thermarium verwandelt die Haut, lässt sie samtweich und erfrischt erscheinen. Die vielfältigen Anwendungen, darunter das Caldarium mit Sole-Vernebelung und das Glasmosaik-Dampfbad mit Salzpeeling, gehören zum Wellness-Erlebnis in Bad Schönborn. Diese Behandlungen bieten intensive Pflege für die Haut und unterstützen die Regeneration des Körpers.

Durchatmen in der Salzgrotte

Ein Besuch in der Totes-See-Salzgrotte von Bad Schönborn bietet eine zusätzliche Dimension der Entspannung. Die mit ionisierter Luft angereicherte Atmosphäre der Grotte, kombiniert mit Entspannungsklängen und einer stimmungsvollen Beleuchtung, verspricht eine Auszeit, die sowohl die Atemwege als auch die Haut wohltuend beeinflusst.

Das Angebot von Bad Schönborn im nördlichen Baden ist eine Einladung, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen und in eine Welt einzutauchen, in der Wellness und Natur in perfekter Harmonie stehen.

FOTO: BAD SCHÖNBORN TOURISMUS

Thermarium Wellness- & Gesundheitspark Bad Schönborn

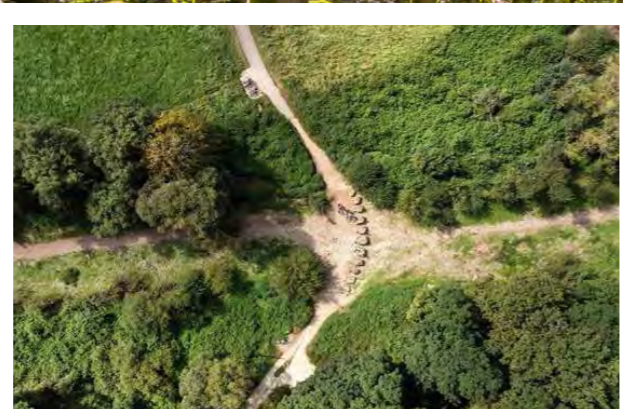
1400 Quadratmeter Wasserfläche mit wohlig-warmem Thermal-Solewasser bieten Entspannung.

Das natürliche Thermal-Solewasser der Bad Schönborner Lambertus-Quelle mit 3 % Natursolegehalt sprudelt mit 43,8 °C aus 637 m Tiefe und speist die vielfältige Badelandschaft des Thermariums.

Verwöhntage „Natürlich entspannt“

2 Übernachtungen mit Frühstück, 2x Aufenthalt im Thermal-Solebad, Entspannen in der Totes-See-Salzgrotte, Bad Schönborner Wanderkarte und Gästekarte: ab 138 Euro/Person (DZ)

Weitere Informationen unter bad-schoenborn.de/Natuerlich-Entspannt



Donauversickerung Immendingen
Ein Fluss taucht ab
 Ein weltweit einzigartiges Naturphänomen bildet die „Donauversickerung“ bei Immendingen: Die noch junge Donau versinkt hier in den Sommermonaten vollständig im Karstgestein und taucht erst 12 Kilometer weiter und 183 Höhenmeter tiefer im Aachtopf, Deutschlands größter Quelle, wieder auf. Mit der Aach fließt das Wasser dann in den Bodensee und weiter über den Rhein bis in die Nordsee. Je nach Wetter kann man das Flussbett von Mitte Mai bis Mitte September trockenen Fußes durchwandern und dort Urzeit-Fossilien finden.
donaubergland.de



Freiburger Bächle
Erfrischung in der Stadt
 Sie sind jahrhundertealt und kristallklar, gelten als Single-Falle und bieten Raum für Spiele. Die Rede ist von den Freiburger Bächle. Einem nassen Netzwerk, das die Stadt im Breisgau seit dem 12. Jahrhundert durchzieht und für ein angenehmes Klima sowie Erfrischung sorgt. Gespeist werden die Wasserläufe vom Wasser der Dreisam. Im Mittelalter dienten die gepflasterten Rinnen dem Zulauf von Brauch- und Löschwasser. Heute sind sie Austragungsort des einzigartigen Bächleboot-Rennens und Hoffnungsschimmer für Dauersingles: Wer aus Versehen in eines der Bächle tritt, muss einen Freiburger oder eine Freiburgerin heiraten, heißt es im Volksmund. Dafür, dass die Füße dabei sauber und die Bächle stets im Fluss bleiben, sorgen die „Bächleputzer“. Bei einer „Bächleputzer-Tour“ erfährt man noch mehr Kurioses zum Thema.
visit.freiburg.de/attraktionen/freiburger-baechle

Wasser ist Leben. Es tut gut, denn es entspannt, heilt, bringt Spaß und Leichtigkeit und fordert uns manchmal zu Abenteuern heraus. Wenn wir auf einen See oder Fluss schauen, spüren wir Glück

Auf den Spuren des Wassers



Wurzacher Ried
Give me Moor
 Bad Wurzach hat das größte intakte Hochmoor Mitteleuropas. Im Wurzacher Ried in Oberschwaben gibt es mitten in der Landschaft ein rustikales Moortretbecken. Es kostet vielleicht etwas Überwindung, in den Schlamm zu steigen, doch dann fühlt es sich gut an, weicher, angenehmer, wohltuender als erwartet. Das Wurzacher Ried entdeckt man am besten zu Fuß auf wunderschönen Bohlenwegen, in der interaktiven Ausstellung „MOOR EXTREM“ im Naturschutzzentrum von Bad Wurzach – oder man erfährt die wohltuende Wirkung des Moors bei Anwendungen in den Heilbädern Oberschwabens. Ein Moorbad ist Erlebnis und Therapie zugleich. In der warmen Masse ist der Körper fast schwerelos. Dadurch werden Muskeln und Gelenke entlastet. Weil die Moor-Masse Wärme nur nach und nach an die Umgebung abgibt, wird die behandelte Körperstelle auf eine angenehme und fast unmerkliche Weise überhitzt. Es setzt ein beruhigender und schmerzlindernder Effekt ein.



Wimsener Höhle
Feines Gebäck

In Glastal auf der Schwäbischen Alb liegt die Wimsener Höhle, nach Kurfürst Friedrich von Württemberg auch „Friedrichshöhle“ genannt. Sie ist die Quelle der Zwiefalter Aach und Deutschlands einzige mit dem Boot befahrbare Wasserhöhle. 70 Meter weit gelangt man mit dem Kahn in ihr Inneres, danach geht es nur noch unter Wasser weiter. Auf dem Weg in die niedrige Höhle mit dem grün schimmernden Wasser kommt man im Herbst an einer geheimnisvollen Kiste vorbei. Hier lagern die „Höhlenstollen“ der Bäckerei Becka-beck, um in der konstant kühlen Umgebung bei hoher Luftfeuchtigkeit ihr feines Aroma zu entfalten. Dann werden sie feierlich aus der Höhle gefahren und gehen in den vorweihnachtlichen Verkauf. Eine Vorbestellung lohnt, denn das Gebäck erfreut sich nicht nur bei den Einheimischen großer Beliebtheit.
tressbrueder.de/wimsener-hoehle



Kugelmühle Neidlingen
Runde Sache

Im rauschenden Wasser der Neidlinger Kugelmühle tanzen die Marmorstücke hin und her. Die Kanten schleifen sich dabei immer weiter ab, bis am Ende perfekte runde Formen entstanden sind. Jede Kugel ist ein Unikat: Erst durch den Rundschliff zeigt sich die innere Struktur des Juragesteins von der Schwäbischen Alb. Die Neidlinger Kugelmühle ist als eine von wenigen ihrer Art noch aktiv. Neben der Mühle selbst kann auch die Kugelmanufaktur wenige Meter bachaufwärts besichtigt werden. Hier gibt es sogar ein kleines Museum.
kugelmuehle-neidlingen.de



Gewässerführer
Wasserforscher werden

Rhein und Donau, Kocher und Jagst, Neckar und Rems – die Flüsse in Baden-Württemberg sind so vielseitig wie die Regionen, durch die sie fließen. Was sie jeweils ausmacht und wer an ihren Ufern lebt, zeigen 140 ausgebildete Gewässerführer. Gemeinsam mit ihnen kann man sich auf Expedition begeben, Geschichten und Sagen kennenlernen oder am Wasser kreativ werden. Auf Wasser-Rallyes und bei Touren verbinden die Expertinnen und Experten die Vermittlung von Wissen mit Spaß. Wer sich etwa mit Gewässerführerin Susanne Lipp zum Rems-Ursprung begibt, wird selbst zum Wasserforscher und findet heraus, wo das Wasser in der Rems herkommt und welche Tiere und Pflanzen an und in ihr leben.
gewaesserfuhrer.de





Eichener See

Der macht sich rar

Mal ist er da, mal ist er weg: Der Eichener See bei Schopfheim im südlichen Schwarzwald macht sich rar und damit umso interessanter. Er erscheint völlig unvorhergesehen und immer nur temporär, wenn sich das Grundwasser im unterirdischen Höhlensystem der Doline staut und nach oben drückt. Der temporäre See kann dann bis zu drei Meter Tiefe erreichen und rund 2,5 Hektar Land unter Wasser setzen. Er beherbergt ein rares „lebendes Fossil“. Der milchigweiße „Tanymastix lacunae“ oder „Feenkrebs“ gilt als Überlebenskünstler: Er legt seinen Nachwuchs in Eier, die bis zu drei Trockenperioden und den Verdauungstrakt der Fressfeinde überdauern können. Mit der Ausscheidung gelangen die Tiere in neue Lebensräume, bis der Eichener See sich wieder blicken lässt.

eichen.schopfheim.de/de/Lebenswertes-Eichen/Eichener-See

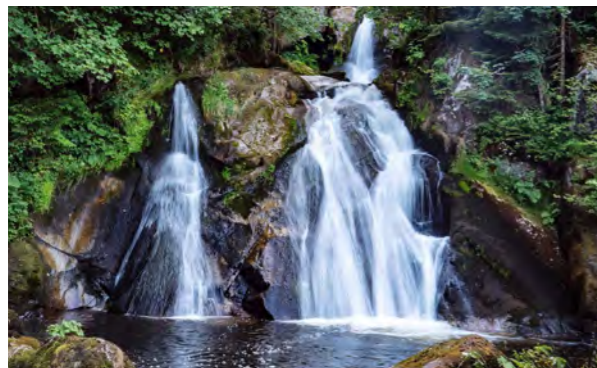


Federsee

Der Natur ganz nah

Über Holzstege, die durch meterhohes Schilf führen, gelangt man am Federsee zu den Beobachtungsplätzen. Das 33 Quadratkilometer große Naturschutzgebiet ist die größte Moorlandschaft in Baden-Württemberg und Lebensraum für mehr als 270 Vogelarten. Bei den ganzjährig angebotenen Birdwatching-Touren gibt es viele Infos zu diesem besonderen Lebensraum und seinen Bewohnern.

nabu-federsee.de



Wasserfälle im Schwarzwald

Wasser-Show

Ein erfrischendes Spektakel, vor allem an heißen Sommertagen: eine Wanderung zu einem Wasserfall. Im Schwarzwald gibt's davon gleich mehrere. Die Triberger Wasserfälle gehören mit 163 Metern Fallhöhe zu den höchsten in Deutschland. Auf drei verschiedenen Wegen können Wander- und Naturfans sie erleben und ihre mächtige Kraft spüren. Tipp: Die Wasserfälle sind abends bis 22 Uhr beleuchtet – das schafft ganz besondere Lichtstimmungen. Lust auf noch mehr prickelnde Abkühlung? Auch der Todtnauer und der Fahler Wasserfall oder die Zweribach-Wasserfälle sind eindrucksvoll.



Oberschwäbische Barockstraße

Die Lebensadern der Klöster

Über 50 barocke Stationen säumen die Route der Oberschwäbischen Barockstraße. An den Klöstern und Abteien entdeckt man nicht nur prunkvolle Architektur, sondern auch technisch ausgeklügelte Bach- und Wassersysteme von einst. Besonders beeindruckend sind die von Benediktinern angelegten Kanalsysteme am Krummbach beim Kloster Ochsenhausen. Sie versorgten das Kloster bereits in der Renaissance mit Frischwasser. Wegen seines minimalen Gefälles war der Kanal eine frühe Meisterleistung der Wasserbaukunst. Heute ist es fast meditativ, an seinem Ufer entlangzuspazieren: Uralte Baumriesen säumen den Weg. Im kristallklaren Wasser stieben Forellen davon, in der Tiefe des Fürstenwaldes hämmert ein Specht.

Die Mönche des Klosters Weingarten gingen sogar noch einen Schritt weiter: Sie erschufen ein etwa elf Kilometer langes Kanalsystem, mit dem sie natürlich vorkommende Bäche und Seen miteinander verbanden, aber auch neue Weiher anlegten – und das bereits im 12. Jahrhundert. Die Kanäle sind nahezu vollständig erhalten. Heute folgen ihnen lauschige Spazierwege, wie der Wanderpfad von Weingarten zum Rösslerweiher, einem der ältesten Stauseen in Europa. Dort wird bis heute Fischzucht betrieben – ebenfalls ein Relikt der Benediktinermönche von Weingarten.

FOTOS: ISTOCKPHOTO / PETER BÖCKLANT; ADOBE STOCK / MARKUS KELLER; BASCHI BENDER; GREGOR LENGLER; SCHWÄBISCHE ALB-TOURISMUS / TH. RATHAY; REINHOLD SCHUMANN

KLIMA ARENA; STEFAN METZLER; TMBW / GREGOR LENGLER; ADOBE STOCK / KELLMANN-ART; JOACHIM NEGWER; DIETMAR DENGEL; FLORIAN TRYKOWSKI



Stuttgart

Rundum wohlfühlen – abtauchen in Stuttgarts Thermen

Mineralbad Berg

Wer den Charme einer Badeanstalt der 1950er-Jahre genießen will, für den ist das generalsanierte Bad Berg eine wahre Freude. Die Parklandschaft der Liegewiese, der See-Charakter des großen Außenbeckens, eingerahmt von den L-förmig angelegten Glasfronten – das ist einfach einmalig. Technik und Saunalandschaft sind natürlich auf dem neuesten Stand. stuttgarterbaeder.de/mineralbad-berg

Wasser wie Champagner – davon aber viel mehr: Stuttgart ist die Stadt der Brunnen und Bäder. Einfach erfrischend!

Stuttgart birgt einen flüssigen Schatz unter seinen prächtigen Straßen und weitläufigen Parks: Mineralwasser. Täglich entspringen bis zu 44 Millionen Liter aus dem Untergrund – das ist das zweitgrößte Mineralwasservorkommen Europas, direkt hinter Budapest.

Während einst das Mineralwasser in natürlichen Quelltöpfen – den sogenannten Sulzen – ausfloss, wird es heute mit 19 Brunnen in verschiedenen geologischen Schichten gefasst. Mineralwasser, Säuerlinge und

sogar Thermalwasser werden damit erschlossen – mit einer Schüttung von täglich 22 Millionen Litern.

Zwölf der Muschelkalk-Brunnen und eine thermale Sole aus Buntsandstein und Kristallin sind als Heilquellen staatlich anerkannt. Es gibt aber auch viele wilde Quellen: Etwa die Hälfte des Mineralwassers tritt unerkannt und ungenutzt in den Neckar oder in die Kieskörper der Neckartalaue über.

In Champagner baden

Die Badetradition in Stuttgart geht bis auf die Römer zurück. Bereits sie schätzten die heilsame Wirkung der Mineralquellen. Und diese traditionsreiche Badekultur hat sich über die Jahrhunderte bis heute fortgesetzt, weil die Quellen in der Landeshauptstadt nicht versiegen.

Die Blüte des Cannstatter Badewesens fällt in die Zeit von 1840 bis 1870. Cannstatt war zum renommierten Kurort aufgestiegen, wo sich

sprudelt!

unter anderem auch der europäische Hochadel traf.

Die drei großen Mineralbäder – das Leuze, das SoleBad Cannstatt und das Mineralbad Berg – ziehen auch heute noch Besucher aus aller Welt an. Das Mineralwasser fließt direkt aus der Quelle naturbelassen in die Schwimm- und Badebecken.

Ein wesentliches Merkmal der Bad Cannstatter und Berger Heilquellen ist die hochkonzentrierte Kohlensäure: Wer in dieses Wasser eintaucht, wird umhüllt von prickelnden Kohlensäurebläschen. Fast so, als würde man in Champagner baden.

Brunnen plätschern

Mit über 250 Brunnen und Wasserspielen präsentiert sich Stuttgart als eine wahre Brunnenmetropole. Die Brunnen haben in den unterschiedlichen Epochen ihren Ursprung. Einige, vor allem die Anlagen im Schlossgarten, wurden 1961 an-

lässlich der Bundesgartenschau erbaut. Andere, wie zum Beispiel der Galateabrunnen (ein beliebtes Fotomotiv) oder der Akademiebrunnen, stammen aus dem 19. Jahrhundert. Als ältester Brunnen in der Innenstadt gilt der Schlenkbrunnen in Heslach, der bereits im Jahr 1343 im Zinsbuch des Esslinger Spitals aufgeführt wurde. Ein besonderes Highlight sind aber auch die Wasserfontänen am Rathaus auf dem Marktplatz.

Aus 19 der Brunnen sprudelt sogar Mineral- und Heilwasser zum Trinken oder zum Abfüllen in Flaschen – ein kostenloses Angebot der Stadt an alle, die sich an der Qualität des Stuttgarter Mineralwassers erfreuen möchten.

Wasser ist Leben. Jeder fröhlich plätschernde Brunnen übt darum bis heute große Faszination auf die Menschen aus. Und Stuttgart sprudelt weiter, zwischen Tradition und Moderne – eine Oase der Erfrischung.

Das Leuze

Die Erlebnis-Therme lässt mit fast 1800 Quadratmetern Wasserfläche, neun unterschiedlichen Becken mit Wassertemperaturen zwischen 20°C und 36°C und einer gigantischen Saunalandschaft wirklich keine Wünsche offen. Im Sommer verzaubern außerdem die weitläufigen Liegewiesen und die Lage direkt am Neckar kleine und große Badegäste. stuttgarterbaeder.de/leuze

SoleBad Cannstatt

In Stuttgarts einziger Thermalsole kann man nicht nur in verschiedenen Whirlpools, Innen- und Außenbecken mit stark salzhaltiger Sole entspannen, sondern auch seine Haut verwöhnen lassen. Heilwasser mit besonders hohem Kohlensäuregehalt macht das prickelnde Gefühl eines „Champagnerbades“ möglich. stuttgarterbaeder.de/solebad-cannstatt

50.000

Kilometer fließen Bäche und Flüsse durch den Süden Deutschlands, gestalten die vielfältige Wasserlandschaft Baden-Württembergs.

71%

der Erde ist von Wasser bedeckt, während der menschliche Körper zu etwa 67% aus Wasser besteht.

55

Heilbäder und Kurorte machen Baden-Württemberg zum Bäderland Nummer 1 in Deutschland.

4500

Seen prägen die Natur Baden-Württembergs. Viele laden zu einem erfrischenden Bad ein!

1000

Meter – aus dieser Tiefe werden manche Mineralwässer gefördert.

437

Kilometer fließt der Rhein entlang der baden-württembergischen Grenze – und ist Zeugnis erfolgreichen Umweltschutzes.

125

Liter Trinkwasser verbraucht ein Mensch im Süden Deutschlands durchschnittlich pro Tag; lediglich 5 Liter davon werden zum Kochen und Trinken verwendet.

50

Milliarden Kubikmeter Wasser fasst der Bodensee – er versorgt rund vier Millionen Menschen mit Trinkwasser.

20

Grad Celsius warm muss Thermalwasser an der Quelle mindestens sein.

Abtauchen, erfrischen, erleben – und natürlich: trinken!
Wasser ist die Quelle des Lebens. Es ist ein kostbares Geschenk der Natur, mit dem wir respektvoll umgehen sollten.
Sprudelnde Fakten und Zahlen aus der Welt des Wassers:

Die Quelle des Lebens



Naturschauspiele des Südens

BEWEGENDE MOMENTE

Stockt dir der Atem? Vielleicht liegt's an den Aus-
sichten. Vielleicht an der unberührten Landschaft.
Oder eventuell an den unzähligen Pfaden, Schotter-

und Radwegen, die sich als Entdeckungsrouten
anbieten.